

Agenda

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **80 (2000)**

Heft 12-1

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausstellung

Junge Basler Architekturbüros IIICarmen Quade, *sab Architekten*, Andreas StöcklinArchitekturmuseum, Pfluggässlein 3, 4001 Basel, Tel. 061/261 14 13.
Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, vormittags auf Anfrage, Sa 10–16 Uhr, So 10–13; bis 9. Januar 2000.

Carmen Quade knüpft bei ihrem Entwicklungskonzept im Wettbewerb für das DB-Areal mit einer fließenden Stadtstruktur an die Gleislage an und schafft dadurch Freiflächen und Wohnräume, die das Quartier städtebaulich zusammenhalten. *sab Architekten* können mit dem Anbau an das Wohnhaus an der Aescherstrasse durch den gestaffelten Baukörper und die graugrün verputzte Fassade an den Altbau anschliessen und zu einem neuen Ganzen fügen, gleichzeitig aber auch dessen Einzigartigkeit durch die Dachterrasse betonen. Andreas Stöcklins Interventionen am Geschäftshaus Maxim sind dagegen fast unmerklich spürbar und werden sowohl in der Behandlung der Fassade wie im Restaurant in der subtilen Materialwahl fassbar. Ähnliches findet sich im Projekt für den Umbau der Reithalle auf dem Kasernenareal wieder.

Konzerte

Barock in Zürich

Zürcher Kammerorchester und Meisterzyklus, in Zusammenarbeit mit Schola Cantorum Basiliensis

«Bach-Marathon», Tonhalle Grosser Saal, 2. Januar 2000, 11, 16 und 20 Uhr.

Mischa Maisky, Cello; Daria Hovora, Klavier

1. Konzert: 11 h

Solo Suite Nr. 1 G-dur: BWV 1007

Sonate mit Klavier Nr. 3 g-moll BWV 1029

Solo Suite Nr. 6 D-dur BWV 1012

2. Konzert: 16 h

Solo Suite Nr. 2 d-moll BWV 1008

Sonate mit Klavier Nr. 2 D-dur BWV 1028

Solo Suite Nr. 4 Es-dur BWV 1010

3. Konzert: 20 h

Solo Suite Nr. 3 C-dur BWV 1009

Sonate mit Klavier Nr. 1 G-dur BWV 1027

Solo Suite Nr. 5 c-moll BWV 1011

«Barock und Junge Talente», Kirche St. Peter, 2. Januar 2000, 19.30 Uhr.

Solisten: Jakub Dzialak, Violine; Ricardo Bovino, Klavier; Zürcher Kammerorchester

Dirigent: Howard Griffiths

G. Ph. Telemann: Overtüre C-dur «Wassermusik»

I. Pleyel: 2^{me} Symphonie Concertante für Violine, Klavier und Orchester

M. Marais: Suite aus «Alcione»

Ausstellung

La voie cruelle, la voie heureuse

Photographien von Annemarie Schwarzenbach, Ella Maillart und Nicolas Bouvier: Reisen nach Afghanistan 1939/1940 und 1953/1954.

Galerie Scalo, Weinbergstrasse 22a, 8001 Zürich, Tel. 01/261 09 10.
Öffnungszeiten: Di–Fr 12–18.30 Uhr, Sa 10–16 Uhr.

Thema der Ausstellung sind die 1939/1940 während der gemeinsamen Autoreise nach Afghanistan geschaffenen Photographien von Annemarie Schwarzenbach und Ella Maillart. Sie werden ergänzt durch Aufnahmen von Nicolas Bouvier, die er 1953/1954 ebenfalls während einer Reise mit dem Auto nach Afghanistan gemacht hat. Er und der ihn begleitende Maler Thierry Vernet waren sich bewusst, dass ihre Fahrt auch den Spuren der beiden Frauen folgte. Die Photographien mit Sujets aus dem Balkan, der Türkei, dem Iran, aus Afghanistan und Indien werden begleitet von Passagen aus Texten der Autorinnen und des Autors, die im Zusammenhang mit diesen beiden Reisen entstanden sind.

Musiktheater

karneval der tiere

von Camille Saint-Saëns

Musiktheater mit Puppen für Kinder und Erwachsene

Musikalische Leitung Andrew Dunscombe; Regie und Bühne: Manfred Roth, Puppenbau: Miriam Hilpert

Eine Koproduktion des luzernertheater mit dem Klappmaul Theater Frankfurt und der Jungen Philharmonie Zentralschweiz.

luzernertheater, Theaterstrasse 2, 6002 Luzern, Tel. 041/210 33 63.
Die Aufführungen im Dezember und Januar: 17. Dezember (2x), 18. Dezember (2x), 19. Dezember (2x), 22. Dezember (2x), 23. Dezember, 8. Januar 2000, 9. Januar 2000.

Noch zwei Stunden bis zum grossen Karneval der Tiere. Nicht nur der Hühnerhof ist in grosser Aufregung deswegen – über das Huhn Martha auf dem Späherposten erfährt man, dass auch die Konkurrenz der umliegenden Tierwelt nicht schläft, denn jeder will den ersten Preis für das schönste Kostüm gewinnen. Die Idee, als Ameisen zu gehen, müssen sich die eifrigen Hühner sofort wieder aus dem Kopf schlagen. Martha meldet von ihrem Aussichtsturm, dass sich die Esel bereits in kleine Krabbeltiere verwandelt haben. Sofort werden neue Ideen ausgeheckt, Kostüme angeschleppt und ausprobiert. Natürlich wird auch gezankt und getrietzelt, ein kleiner Exkurs in Frauen-Power liegt in Anbetracht der Überzahl der Hühner auf der Hand. Hat aber nichts mit Lila zur Folge – das machen nämlich die Kühe schon ...

Untermalt mit der Musik von Camille Saint-Saëns zieht ein bunter poetischer Reigen an Verhandlungen und Überraschungen am Zuschauer vorbei.

Ausstellung

«Tinguely's Favorites: Yves Klein»

Museum Jean Tinguely Basel, Grenzacherstrasse, Solitude-Park, 4002 Basel. Öffnungszeiten: Mo–So 11–19 Uhr; bis 9. Mai 2000.

Die Ausstellung in der grossen Halle des Museums, für die eigens eine neue Architektur entwickelt wurde, zeigt sowohl die grossen Werkgruppen Kleins wie die Monochrome, IKBs (Gemälde ausschliesslich in dem 1960 durch Klein patentierten Ultramarin), Monogolds (mit Blattgold ausgeführte Gemälde), Anthropometrien (Körperabdrücke), Schwammkulpturen- und Reliefs usw. und gibt auch Einblick in seine Theorien und Aktionen. Spezielle Aufmerksamkeit wird dabei den bisher wenig bekannten Collaborationen zwischen Klein und Tinguely geschenkt, Arbeiten, welche die künstlerischen Prinzipien der Monochromie und der Bewegung kombinieren und das Interesse beider Künstler am Phänomen der Immaterialität zeigen. Gestaltet wurde die Ausstellung, zu der auch ein Katalog erscheint, in Zusammenarbeit mit Harald Szeemann, der als Gastkurator für diese Ausstellung verpflichtet werden konnte.